



Thomas Quasthoff legt nach dem Bestseller Jazz Album *Watch What Happens* (2007) jetzt *Tell It Like It Is* bei Deutsche Grammophon vor

Thomas Quasthoff singt Soul

„Warum machen wir denn Musik?“ Eine rhetorische Frage, die Thomas Quasthoff ganz unverhofft stellt, mitten in einer längeren Diskussion über Schubert, Scheuklappen, Soul und das Für und Wider von populärem Repertoire und klassischen Traditionen. „Natürlich kann man Musik mit dem hehren Anspruch machen, den Leuten intellektuell etwas mitzugeben. Aber letztendlich muss Musik die Menschen auch berühren. Hier und Jetzt. Kopf und Bauch. Und dazu muss man einfach mal diese ganzen Schubladen kopfheister schmeißen.“ Er atmet tief durch und lächelt breit. „Und genau da komme ich ins Spiel, nach dem Motto: *Tell It Like It Is*. Nicht mehr und nicht weniger.“ Der „Mann mit der schönsten Stimme der Welt“, wie ihn der Stern titulierte, weiß ganz genau, was er tut. Und was er will. Dass dabei Interpretationskraft und Geschmackssicherheit zusammengehen, zeigt sich ebenso bei italienischen Arien wie bei amerikanischen Songs. Wie der Bass-Bariton seinem Anspruch, Menschen mit seiner Stimme wirklich zu berühren, gerecht wird, machen die Publikumsreaktionen deutlich. Tatsächlich und ungewöhnlich wurde der Stoff, aus dem das neue Album von Thomas Quasthoff ist, vor den Studioaufnahmen in jeder Hinsicht „live-erprobt“. Mit jedem ihrer Auftritte im Februar 2010 arbeiteten sich der Sänger und seine handverlesenen Instrumentalisten gründlicher in ihr Material ein; der Applaus und „grenzenloser Jubel“ (Die Welt) erkor außerdem Favoriten. So bietet dieses Album doppelt designierte Lieblingslieder.

„Man wächst ja mit Musik auf“, holt Thomas Quasthoff aus, wenn man ihn auf das Repertoire dieser Aufnahme anspricht. „Und bei mir waren die Übergänge, sagen wir mal, sehr fließend.“ Dann legt er los, ganz im Fluss. Er erzählt von seinem zwei Jahre älteren Bruder Michael und dessen prägendem Einfluss auf seinen Musikgeschmack, von Old-Time-Jazz bis zur Avantgarde, spricht: „Von Bix Beiderbecke über Louis Armstrong oder Oscar Peterson und Cannonball Adderley zu Dizzy Gillespie, Miles Davis, John Coltrane, natürlich auch Don Cherry und Ornette Coleman, bis hin zu Cecil Taylor, Peter Brötzmann oder Alexander von Schlippenbach.“ Dazu kamen die Popsongs, die er sich aus dem Radioprogramm siebte, das klassische Repertoire, das seine früh erkannte Begabung mit sich brachte, und, ebenfalls über den Bruder, reichlich Soul-, Funk- und Country-Lieder. „Die Bandbreite war wirklich sehr, sehr groß“, betont er. „Mir war es auch immer wichtig, so eine Horizontweite zu haben. Einseitigkeit halte ich nach wie vor für gefährlich. Es ist doch enorm spannend, wenn man seine Fühler ein bisschen ausstreckt.“ Jetzt also, nach dem großen internationalen Erfolg des sogar mit einem *Grammy* nominierten *Jazz Albums*, das Thomas Quasthoff mit dem etwas ironischen Michael-Legrand-Song *Watch What Happens* untertitelte, folgt ein noch tieferes Eintauchen in seine ganz eigene Musikwelt. „Ich bin nicht die neue Soul-Entdeckung und sicher auch nicht derjenige, der den Jazzgesang in Duetschland fünf Stufen weiter bringt“, wiegelt er ab. „Aber wie gesagt, darum geht es auch nicht. Es gibt manchmal wirklich Menschen, die einfach Dinge tun, weil sie die gerne tun und weil ihnen das Spaß macht. Wir machen diese Konzerte und das Album, weil wir

Thomas Quasthoff - Pressemeldung vom 13.09.2010

unheimliche Freude an diesen Songs haben – sie sind mir sogar sehr wichtig – und weil ich wirklich gerne mit diesen Musikern zusammenspiele.“

Thomas Quasthoff nimmt zum zweiten Mal „nicht-klassisches“ Repertoire auf, gemeinsam mit „einer Truppe guter Freunde und außerordentlicher Musiker“, nämlich dem Schlagzeuger Wolfgang Haffner, dem Pianisten und Hammond-B3-Organisten Frank Chastenier, dem Bassisten Dieter Ilg und dem Gitarristen Bruno Müller. Unter der Produktion von Jay Newland, der schon mit Norah Jones oder Etta James im Studio war, entstehen dabei spannende neue Versionen bekannter Klassiker. Es ist, als würde Thomas Quasthoff ausgehend von Stevie Wonders Ballade *You and I*, einem der Highlights von *The Jazz Album*, ein neues Kapitel aufschlagen, in dem neben Hits des Jazz und Blues eben auch Favoriten aus Soul und Pop ihren Platz haben. Bei den meisten dieser Songs sind die Genre Grenzen ohnehin fließend.

Schon der Titelsong *Tell It Like It Is* – in der Originalversion im Falsett des hünenhaften Aaron Neville bekannt und spatter ebenso von Hardrock-Bands wie Country-Barden in die Charts gesungen, außerdem von Nina Simone, Percy Sledge oder dem Schauspieler Don Johnson – scheint wie für Thomas Quasthoff geschrieben. Mit der atemberaubenden Art, wie er diese Ballade interpretiert, macht er sie sich überdies zu eigen. Das Gefühl steht bei dieser Produktion hör- und spürbar im Vordergrund. Die Seele des Songs und die des Sängers werden eins – er durchdringt dieses Repertoire, thematisch, musikalisch, stimmlich. Das gilt für das sehnsüchtige *Please Send Me Someone To Love* von Ray Charles' Lieblingsautor Percy Mayfield ebenso wie für den selbstbewussten Blues-Hit *Seventh-Son* aus der Feder von Willie Dixon. Man freut sich mit ihm bei den groove-glücklichen Versionen von Bill Withers' *Kissing My Love* oder *The Wistleman*, geschrieben von seinem großen Bruder, dem er viele seiner frühen musikalischen Einflüsse verdankt und dem er auch das Album widmet. Man glaubt ihm einfach jedes Wort, jede Note, egal ob er John Hiatts *Have a Little Faith In Me* oder Otis Reddings und Jerry Butlers *I've Been Loving You Too Long* singt. Schließlich wäre da noch die „Regen-Trilogie“: *Rainy Night in Georgia*, ein sentimentales Kleinod von Tony Joe White, bestens bekannt in den Interpretationen von Brook Benton oder Randy Crawford, der Ann Peebles- und Tina Turner-Hit *I Can't Stand The Rain* und Randy Newmans Country-Karikatur *Rider In The Rain*. Auch Newmans größter und garstigster Hit *Short People* fehlt nicht, ein Song, der dem Songwriter 1977 viele Klagen einbrachte und Thomas Quasthoff über dreißig Jahre später zumindest noch irritierte Blicke. „Das allerentscheidendste ist, ich sagte es bereits“, so Thomas Quasthoff, „dass wir mit dieser Musik Spaß haben: Die Zuhörer, die Musiker, und nicht zuletzt auch ich.“

Götz Bühler | Deutsche Grammophon

Line-Up:

Thomas Quasthoff, Gesang

Bruno Müller, Gitarre

Frank Chastenier, Klavier, Fender Rhodes und Hammond Orgel

Dieter Ilg, Kontrabass

Wolfgang Haffner, Schlagzeug

Thomas Quasthoff - Pressemeldung vom 13.09.2010

Termine:

4. Oktober 2010 - Düsseldorf -Tonhalle Düsseldorf

6. Oktober 2010 – Hannover - Kuppelsaal

8. Oktober 2010 - Luxemburg – Philharmonie

18. Dezember 2010 – Essen Gala zu Ehren Thomas Quasthoffs (zweite Konzerthälfte)

Pressekontakt

Helga Machreich

Generalmanagement

Künstleragentur Dr. Raab & Dr. Böhm Ges.m.b.H.

Plankengasse 7

1010 Wien

Österreich

Tel: +43-1-512 05 01

Fax: +43-1-512 77 43

E-Mail: machreich@rbartists.at

www.rbartists.at